

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Band: 3 (1984)

Heft: 2: Widerstand

Rubrik: Lesenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Oeko-Knigge

Nun, auch das noch, mag manche/r stöhnen. Endlich konnte man den alten Knigge, den wir eigentlich nur aus Romanen unserer Eltern kennen, endgültig in der Brockenstube abgeben, da kommt schon ein neuer daher und will uns das richtige Benehmen beibringen. «Es ist heute nicht leicht, anständig zu sein», meint der Autor, Rainer Griesshammer, gleich zu Anfang. Aber dieses Anständigsein hat nichts mit Nasenbohren, Stühleschaukeln oder Türschletzen zu tun. Unanständig ist der Umgang des Menschen mit der Natur, und der Oeko-Knigge will hier abhelfen. Alle Aspekte des Alltagslebens werden hier angesprochen, auf unterhaltsame und gar nicht belehrende Art; Tips zum Umgang mit Waschmitteln und Konsumgütern, WC-Spülung und Altglas, Ernährung und Freizeit werden an die Frau und an den Mann gebracht. Zeichnungen, Fotos, Zeitungsausschnitte, Zwiegespräche und «Grüne Taten» lockern das ohnehin schon locker geschriebene Buch noch weiter auf und zeigen: umweltbewusst und umweltschonend leben hat nichts mit Verkrampfung zu tun. Es macht Spass. Wer sich auf diese Exkursion wagen will und bereit ist, die Tips zu beherrsigen, findet im Oeko-Knigge einen höchst vergnüglichen Ratgeber und sehr viele vernünftige und brauchbare Informationen.

Rainer Griesshammer: «Der Oeko-Knigge», Rowohlt Verlag, Reinbek, 1984, 279 S., Fr. 18.70.

Heizen mit alternativen Energien

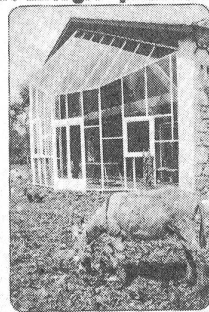
Auf dem Gebiet der alternativen Heiztechnik sind in den letzten Jahren grosse Anstrengungen und Fortschritte gemacht worden. Viele moderne Anlagen sind für eine allgemeine Verbreitung tauglich geworden. Im Buch «Heizen mit alternativen Energien» werden Solar-, Wärmepumpen-, Wärme-Kraft-Kopplungs- und Biogasanlagen beschrieben. Es gibt einen Überblick über die Heizmöglichkeiten mit alternativen Energien und vermittelt auf anschauliche, leicht verständliche Art praktische Erkenntnisse und Erfahrungen über Planung, Ausführung und Betrieb. Ein Fachbuch für Energiefachleute und Bauherren.

Franz Stohler: «Heizen mit alternativen Energien», AT Verlag Aarau, 1984, 296 S., Fr. 26.-.

Leben mit der Sonne

«Wenn ich ein Haus baue, versuche ich immer zu überlegen, wie die Natur das Haus bauen würde und versuche dann, möglichst das gleiche zu tun.» Dieses Zitat des amerikanischen Architekten David Wright steht zu Beginn des reich illustrierten Sachbuches über Architektur und die Nutzung natürlicher Energie. Es ist jedoch nicht ein Sachbuch im herkömmlichen Stil (mit Tabellen und so),

Jürgen Schneider
Leben mit der Sonne
natürliche Energie - praktisch genutzt



Eichborn Verlag

mit 200 Farbbildern

sondern ein Bilderbuch mit vielen Beispielen alternativen Bauens in Amerika und in Europa.

Ein Buch, das neugierig macht, denn die abgebildeten Gebäude, Villen, Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser sind nicht nur klimagerecht gebaut – sie sind auch menschengerecht. Ein Buch zum Anschauen, Träumen – und Umsetzen in unsere Wohnlandschaft. Denn es sind auch Beispiele aus der Schweiz aufgeführt. Unmöglich ist es nicht.

Jürg Schneider: «Leben mit der Sonne, natürliche Energie – praktisch genutzt», Eichborn Verlag, Frankfurt a. M., 1983, 200 Farbbilder, Fr. 31.30.

Umweltprobleme und Marktwirtschaft

Unter dem Titel «Umweltprobleme als Herausforderung der Marktwirtschaft – neue Ideen jenseits des Dirigismus» veranstaltete die Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung ein Symposium, bei dem Juristen und Wirtschaftsvertreter, Ökonomen und Ökologen, Politiker und Behördenvertreter verschiedene Thesen vortrugen und diskutierten. Die Hauptfrage dieses Symposiums: Wie können die ökonomischen und technologischen Möglichkeiten des marktwirtschaftlichen Systems besser genutzt werden, um die Umweltprobleme zu lösen?

Die abgedruckten Referate sowie die Diskussionsbeiträge zeigen verschiedene Ansätze auf und geben Denkanstösse. Das Buch wendet sich vor allem an Fachleute und Behörden, die Beiträge sind sehr in der Wissenschafts- und Fachsprache abgefasst, so dass ein interessierter Laie sich etwas durchkämpfen muss. Für die Diskussion Marktwirtschaft und Umweltschutz aber liefert dieses Buch gutes Grundlagenmaterial.

Lothar Wegehenkel (Hrsg.): «Umweltprobleme als Herausforderung der Marktwirtschaft – Neue Ideen jenseits des Dirigismus», Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung, Köln, 1983, 300 S., Fr. 23.-.

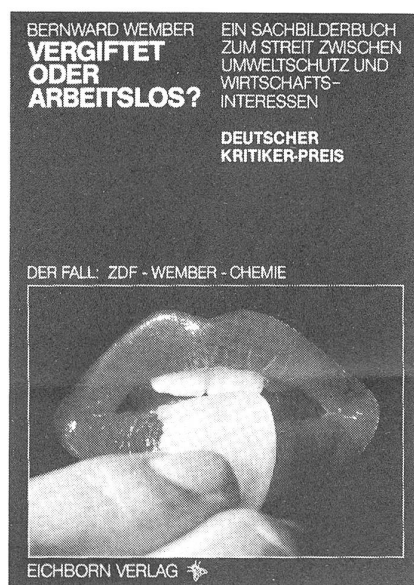
Vergiftet oder arbeitslos?

war einst der Titel einer Fernsehserie des ZDF. In dieser Serie ging es um die Chemisierung der Landwirtschaft. Bernward Wember, Professor für Theorie der audiovisuellen Kommunikation an der Hochschule der Künste Berlin, zeigte in diesem Film, wie die Chemiekonzerne mit den Bauern, der Landwirtschaft und den Produkten sowie den Grundlagen der Landwirtschaft (Boden, Wasser) umgehen. «Auf sinnliche, originelle Weise macht Wember dem Zuschauer komplexe Zusammenhänge – das Ineinandergreifen von Ökologie und Ökonomie – deutlich, regt zum Mit- und Weiterdenken an. Bewusst polemisch stellt er einprägsam den Eingriff der Chemie in den Naturkreislauf dar. Er rückt mit Engagement und Wahrhaftigkeit ein Thema ins Bewusstsein, das alle angeht – oder angehen sollte», schrieb der Verband der Deutschen Filmkritiker, der ihm für «Vergiftet oder arbeitslos» den Kritikerpreis 1982 in der Sparte Fernsehen verliehen hat.

Aber ein Film ist noch kein Buch. Wie es dazu kam, ist eine zweite Geschichte: Das ZDF bekam wegen dieses Filmes kalte Füsse und liess, unter Druck der Chemiekonzerne, nur eine stark gekürzte, zensurierte Fassung zu. Ein endloser Streit Wembers gegen das ZDF zog sich über zwei Jahre hinweg. Im Buch zum Film und zur Geschichte um diesen Film ist die ganze Auseinandersetzung minutiös aufgezeichnet (ohne je langweilig zu werden!) sowie das Drehbuch mit Illustrationen wiedergegeben. «Ein Sachbilderbuch zum Streit zwischen Umweltschutz und Wirtschaftsinteressen» ist denn auch der Untertitel. Der Fall ZDF – Wember-Chemie ist ein Lehrstück, wie unsere Medien dem Druck aus Wirtschaftskreisen nachgeben. Das Drehbuch hingegen ist ein Vorbild, wie die



Machenschaften eben dieser Wirtschaftskreise originell, verständlich, fernsehgerecht und publikumsgerecht aufgearbeitet und wiedergegeben werden können.



Bernward Wember: «Vergiftet oder arbeitslos?». Ein Sachbilderbuch zum Streit zwischen Umweltschutz und Wirtschaftsinteressen. Eichborn Verlag, Frankfurt a. M., 1983, 270 S., Fr. 23.-.

Der Stromstaat

Der Staat im Staat: Die Monopolkonzerne der Energieversorgung machen das Geschäft mit der Energie unter sich aus und lassen den Staat links liegen. Dies die Aussage eines «Stern»-Reportes, der die Anfänge des Elektrobusiness in den Vereinigten Staaten – «Edison von Wall Street ausgebootet: die Grossbanken drängen ins Geschäft» – über die Monopolisierung und Entwicklung in Deutschland – «Der Staat gibt klein bei: Die Konzerne blockieren die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft» – und das Abenteuer Atomenergie – «Das «Atomei» wird ausgebrütet: wie die Kernkraft an den Mann gebracht wurde» – bis zu den Konsequenzen dieser Poli-

tik – «Der Stromstaat zeigt die Zähne: die Rechnung zahlen wir» aufzeigt. Die Entwicklung in der Schweiz ist anders vor sich gegangen, dennoch gibt uns dieser Report, der verständlicherweise hauptsächlich auf Deutschland eingeht, aufschlussreiche Hintergrundinformationen. Der letzte Abschnitt des Buches ist nämlich auch für die Schweiz gültig: «Billigen Atomstrom gibt es nicht. Weder in Frankreich noch in den USA, noch in der Bundesrepublik. In den USA ziehen die Unternehmer selbst daraus die Konsequenzen. In Frankreich tritt dieselbe Planungsbürokratie jetzt auf die Bremse, die bisher Vollgas gegeben hat. In der BRD wollen weder die Unternehmer noch die Bürokraten den kostspieligen Irrtum zugeben. Und da die Politiker



auf jede ernstzunehmende Kontrolle des Stromstaates verzichten, wird weitergebaut. Der Verbraucher zahlt ja.» Auch in der Schweiz, bleibt nur noch hinzuzufügen.

Günter Karweina: «Der Stromstaat», «Stern»-Buch, Gruner+Jahr, Hamburg, 1984, 286 S., Fr. 18.50.

Unheimliche Energie

«Kernspaltung zwischen Bombe und Kraftwerk», heisst ein Buch für Jugendliche, welches aber auch allen Erwachsenen wärmstens zu empfehlen ist. Denn oft ist unser Wissen über Radioaktivität, Funktionsweise eines AKW und Auswirkungen radioaktiver Strahlung nicht so viel fundierter als das eines Jugendlichen, der damit in der Schule traktiert worden ist. Anschaulich, verständlich und gründlich wird hier erläutert, wie es zur Entdeckung von Radium, Polonium, Thorium usw. kam, was es mit den Atomen auf sich hat und weshalb nur ganz bestimmte Atome strahlen. Erklärt werden Begriffe, wie rem, Curie, Halbwertszeit, Ionen, Isotope – also alle die wissenschaftlichen Ausdrücke, denen viele von uns skeptisch gegenüberstehen. Ein Kapitel ist der Entwicklung und dem Prinzip der Atombombe gewidmet, «Neutronengewimmel unter Kontrolle» heisst das folgende, in dem es um die Atomkraftwerke geht. Siedewasserreaktoren, Druckwasserreaktor, Schneller Brüter und Hochtemperaturreaktor werden beschrieben. Die Frage am Schluss dieses Kapitels: «Wer soll das bezahlen...?», und die Schlussfolgerung: «...für uns haben sich die als Goldesel angepriesenen fortschrittlichen Reaktortypen als Pleitegeier entpuppt.» «Ein heisses Eisen» ist die Entsorgung, auf deren Problematik im letzten Kapitel eingegangen wird. Und am Schluss die Gretchenfragen: «Wie riskant ist ungefährlich?» «Unheimliche Energie» sollte Standardlektüre werden für alle AKW-Gegner/innen, denn das Buch gibt gute Grundlageninformationen und hilft in der Argumentation, vor allem wenn es um Fragen der Strahlengefahr und der Sicherheit geht.

Joachim Kahlert: «Unheimliche Energie, Kernspaltung zwischen Bombe und Kraftwerk», Beltz, Informationen für Jugendliche, Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 1984, 120 S., Fr. 9.80.